

Wenn die Probleme des Kindes jahrelang übersehen werden und das Kind sie auch nicht alleine lösen kann, wird der lange verhängnisvolle Prozess vielleicht in der Pubertät oder Adoleszenz mit aller Macht hervorbrechen. **Die Schwere und Kompliziertheit der Pubertätsstörungen bei Jugendlichen (z. B. Essstörungen)** kann möglicherweise damit zu tun haben, dass das Kind über lange Zeit mit seinen Problemen alleine gelassen worden ist.

3.8 Weitere Auffälligkeiten

Fachbegriff	Alter	Erklärung
Jactatio	Säugling, Kleinkind	Der Säugling wirft den Kopf oder den Körper ruckartig herum, sodass er damit anschlägt. Dieses Verhalten kommt auffällig oft vor und wirkt auf die Umwelt beunruhigend, während es beim Kind das Gegenteil zu bewirken scheint. Häufig ist Jactatio beim Einschlafen des Kindes zu beobachten. Kinder mit Behinderungen zeigen dieses Verhalten sehr oft. Bei normal entwickelten Kindern kann das Symptom ein Zeichen für eine innere Unruhe und Anspannung aufgrund fehlender Zuwendung sein. Durch das Aufschlagen des Kopfes oder Körpers stimuliert sich das Kind selbst, um sich zu spüren.
Trinkstörung	Säugling	Manche Säuglinge trinken schlecht oder gar nicht. Neben möglichen körperlichen Ursachen kann auch die Beziehung zur Mutter oder die Art und Weise, wie gestillt wird, die Ursache sein. Eine ruhige Atmosphäre, liebevolle Zuwendung, Geduld und eine gute Umgebung sind wichtige Voraussetzungen für das Trinken.
Exzessive Onanie	Kleinkind	Eine andere Form der starken Selbststimulation aufgrund mangelnder Zuwendung ist das ausgedehnte Herumspielen an den eigenen Geschlechtsteilen mancher Kleinkinder. Damit man dieses Verhalten aber als Symptom bezeichnen kann, muss es auffällig oft und über einen langen Zeitraum zu beobachten sein. Das gelegentliche und in manchen Phasen häufige Onanieren der Kinder ist normal und gehört zur Entdeckung des eigenen Körpers und der damit möglichen Lustgefühle. Ebenso normal ist die «echte» Onanie der Pubertät und des Jugendalters, die auch im normalen Rahmen eine beeindruckende Häufigkeit erreichen kann.
Haareausreissen (Trichotillomanie)	Kind bis Erwachsener	Als Trichotillomanie bezeichnet man das zwanghafte Haareausreissen. Die Betroffenen reissen sich bei jedem Spannungszustand büschelweise Haare aus, bis sie an den betreffenden Stellen völlig kahl werden. Eine Psychotherapie ist bei diesem Symptom dringend nötig.
Nägelbeissen (Onychophagie)	Kind bis Erwachsener	Ein ähnliches Symptom ist das Nägelbeissen. Auch hier wird durch eine aggressive Handlung an sich selbst innere Spannung abgebaut. Wichtig ist hier nicht das Symptom an sich, sondern die Ursache solcher Spannungen, vor allem, wenn das Nägelkauen häufig und über eine lange Zeit vorkommt.
Einförmige, rhythmische Bewegungen (Stereotypien)	Kleinkind bis Erwachsener	Auch andere rhythmische Körperbewegungen haben etwas Beruhigendes und Stimulierendes. Wir alle wippen manchmal mit dem Fuss oder genießen die Gleichförmigkeit bei Ausdauersportarten. Kinder, die unterstimuliert sind (oft Menschen mit Behinderungen) legen sich gern Stereotypien zu. Sie wippen beispielsweise mit dem Oberkörper vor und zurück oder nach rechts und links. Bei auffallenden Stereotypien muss man sich fragen, ob vielleicht dem Kind mehr Reize in der Umwelt und mehr Beschäftigungen geboten werden müssten.